

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Familiaria colloquia selecta et adornata

Helwig, Christoph

Marpurgi Cattorum, 1671

26. Vestitus. Kleidung. Ex Lud. Vive

urn:nbn:de:bsz:31-102354

A. Oho/ hastu das Gebett
bergesessen? A. Eho, oblitus pres
cum?

G. Ich will in der Kam
mer seuberlich beten. G. Precabor in cu
biculo tacite.

A. Wo dich der Schlaf
nicht übersät [überweltiget] A. Nisi te somnus
man sollte zu vor etwas auß opprimat. Legendum
der Bibel gelesen haben. prius aliquid erat ex
sacris.

G. Das r'fleg ich wol zu G. Id quidem facere
thun/ aber jetzt treibe mich der solco, sed jam me ur
Schlaff / [jetzt schlaffert mich get somnus.
zu sehr.]

A. Wolan/ so gehe hin/ A. Abi sanè, dormi
schlaff wohl. Ich will hernach feliciter: Sublequar,
folgen / wann es Zeit seyn quando commodum
wird. [wanns mir gelegen fuerit.
seyn wird.]

XXVI.

Kleidung.

Bellinus, Malvenda, Joannius, Gornel
lus.

XXVI.

Vestitus.

M. Ja so gehts allzeit / der M. Nempè hoc
belle liechte Morgen scheineth assidue, jam clarum
jetzt durch die Fenster. Wir mane fenestras intrat
aber schnarcken/ bis das wir Stertimus indomi
den guten Muscateller gnug tum quod despunare
berlohren [berseunet.] Falernum sufficiat.

B. Es

B. Es scheint warlich / daß du nicht weise bist / dann sonsten werdestu nicht so frühe aufgewacht / auch mächtestu keine Verß / und darzu Spott Verß / damit du desto klärer deine Unsinnigkeit an Tag gewest.

M. So nimß dann hin die Sprich verße / welche niemand befeidige und tirkweilig sind. Stehet auff / der Becker verkaufft jeho den Knaben das Morgenbrod / und die gekämpfte Morgen bögel (die Hanen) die lassen sich allenthalben hören.

B. Das von der Morgen Suppe möchte mir ehe den Schlaf verzeiben / als dein Gerüß.

M. Du tirkweiliger Schwelcher / ich wünsche dir ein glückseligen Tag.

B. Und ich dir ein gewünschte Nacht / und ein gesunde Hirn / daß du zu gleich wohl schlaffen könnest und schlechte (unpoetische) Rede gebrauchten.

B. Apparet profecto, insanire te, nam alioqui nec tam multo mane esses experretus, nec versus funderes, & quidem Satyricos, quod manifestius rabiem tuam patefacias.

M. Accipe ergo Epigrammatarios, edentulos ac falsos.

Surgite, jam pueris vendit jentacula pistor, Cristat aq. sonant unäq. lucis aves.

B. Istud de jentaculo citius mihi somnum excuteret, quam clamores tui.

M. Festivissime nugator, precor tibi felicem hunc diem.

B. Et ego tibi faustam hanc noctem, & bonum cerebrum, ut simul & dormire possis, & soluta oratione loqui.

M. Ich

M. Ich bitte dich Antwort: M. Quæso te, serid
te mir rech/ (ernst/ wie du es responde si modo se-
meinst.) wann du je so viel rid potes unquam lo-
als einmahl ernsthaftig reden qui: Quam horam
kank: Wie viel Uhr meynstu censes nunc esse?
daß es jetzt sey?

C. Mitternacht/ oder ein C. Medium noctis,
wenig drüber. vel paulò amplius.

M. An welcher Uhr? M. In quo horolo-
gio?

B. An meiner Haus Uhr. B. In meo domesti-
co.

M. Wo hastu dann dein horologium tuum do-
Haus Uhr? Solltu jemahls mesticum? tu horolo-
ein Uhr gehabt oder angesehen gium unquam habu-
haben? Dem alle Stunden eris, aut inspexeris,
(müssen) dienen zu schlaffen/ cui omnis hora est se-
zu essen / zu spielen / aber nie- per dormiendi, eden-
mahls zu studieren. di, ludendi, studendi
verò nunquam.

B. Hier hab ich freylich ein B. Atqui hîc ego
Uhr bey mir. habeo horologiū me-
cum.

M. Wo? zeige (weise auf.) M. Ubi? ostende.
B. In meinen Augen sibe/ B. In meis oculis;
wie sie mit keiner Gewalt kön- vide ut nullâ vi aperi-
nen aufgethan werden ich bit- ri possint, obdormi-
te / schlaff wieder ein / oder rursus obsecro, aut
schweige zum wenigsten still. certetace.

M. Was

M. Ich

M. Was (die Plage) ist das für ein Schlaf sucht? Wie lang meinstu / daß wir jetzt geschlafen haben?

B. Zwo Stunden / oder zum höchsten drey.

M. Drey macht drey.

B. Wie kan das geschehen? (wie kan das möglich seyn?)

M. Gomezule, Lauff geschwinnt zum Franciscaner Sonnen zeiger; und siehe/wie viel Uhr es sey.

B. Sit (weg) mit dem Sonnen zeiger/da die Sonne noch nicht auffgangen ist.

M. Was / auff gehen? Hörstu Jung/daß die Sonne mit ihren Straalen diesem in die Augen scheine: Es ist nun allenthalben lichter / und die Schatten haben schon abgenommen.

B. Was hastu zu schaffen mit dem auffgang der Sonnen und Undergang? Laß du den ehe auffstehen als du / der ein grösser Tagreise verrichten muß (oder lasse den immerhin

M. Quid malum, est veteris hic? Quam diu putas nos jam dormisse?

B. Horas tuas, vel ad summum tres.

M. Ter ternas.

B. Qui fieri istud potest?

M. Gomezule, i cur riculo ad solarium Franciscanorum, & contemplare, quota sit hora.

B. Apage solarium, cum Sol nondum sit ortus.

M. Ortus vero? aperire fenestram istam vitream, heus tu puer, ut verberet Sol hujus oculos suis radiis. Pleena sunt jam Sole omnia, & umbræ minores.

B. Quid tibi est rei cum ortu Solis, & occasu? Sine illum priorem te surgere, cui majus est conficiendum iter diurnum

cher

eber a
ein gr
hat.)
nach
sibe /
ger wo
Sonn
G
hen:
ist der
ander
Zeige
wenig

B.
noch
thun
den
gasse
ae v
Aug
zu sa
ge ih
einer
welc
ren
C
M
ern
sev
wä

eher auffstehen/als du/der auch num. Gomezule, cur-
ein grösser reisse dentag zurhū sim contendito ad D.
hat.) Gomezule, lauf eilent Petri, ibi aspicio, &
nach S. Peters Kirchen/da in horologio machi-
sibe/ beyds an dem Schlagzei nali, quæ sit hora, &
ger wieviel Uhr es sey/und am in gnomone.

Sonnenzeiger.

G. Ich hab sie beyde gese G. Utrumque sum
hen: An dem Sonnen zeiger intuitus. In solario
ist der Schatte nit weit vom parum abest umbra à-
andern Striche. An Schlag secunda linea. In ho-
zeiger zeiget der Finger ein rologio digitus indi-
wenig über fünf. cat horam pauld plus
quintam.

B. Was sagstu! So hastu B. Quid narras: Ali-
noch etwas anders übrig zu ud restat ergo agen-
thun / das du mir hier stellest dum tibi, ut huc mi-
den Schloffer auß der Stein hi sistas fabrum ferra-
gassen/welcher mit einer Zan rium ex vico lapideo,
ge von einander reisse diese qui forceipe disjungat
Augentieder / welche so hart has palpebras tam af-
zu sammen gebachen und sa fixas: dic ei, revellen-
ge ihm es sey ein Schloß ven dam esse è foribus se-
einer Thür abzubrechen / zu ram aliquam, cujus sit
welcher der Schlüssel verloh amissa clavis.
ren sey.

G. Wo wohnet er?

G. Ubinam habitat?

M. Der solt ihn fürwahr in M. Iste verò ferid
ernst verholen (solt meinen es accerieret. Desine
sey ernst) Höre nur auff zu jam nugari, & surge.
wätschen/ und siehe auff.

3

B. Laß

B. Laß uns einmahl auß: B. Surgamus tandē,
 stehen/wan du je so steif drauff quando ita obstinasti
 beharrest. Hui/ wie ein gehā animo. Vah, quā es
 stiger [seindseltiger] Gesell bist odiosus sodalis? Excis-
 tu doch! Erwecke mich aber cita me Christe ex so-
 Chrifte / auß dem schlaff der mno peccati, ad vigi-
 Sünden / zu der Wacht der Ge liam iustitiæ, transfer
 rechtfertig / führe mich auß der me ex nocte mortis,
 Nacht des Todtes / zum Licht ad lucem vitæ, Amen.
 des Lebens? Amen.

M. Gott gebe daß du heut M Feliciter proce-
 mögest viel glück haben [ich dat tibi hæc lux.
 wünsche dir einen glückseligen
 Morgen.]

B. Und dasselbige wünsche B. Et tibi hæc ea-
 ich dir auch / und noch viel an dem, & aliæ quā
 dere Tage mehr sehen dir frö plurimæ, lætæ ac fau-
 lich und glückselig / das ist / da sta, hoc est, ut eam ita
 mit du denselbigen also zu transigas, ne cuius fa-
 bringest / daß du keines Men mam lædas, nequis
 schen gut Gerichte verlehest tuam. Puer, adferro
 [daß du keinem an seine Ehr subuculam mundam:
 greiffest] oder auch niem and nam hanc jam totes
 deines. Jungbring ein rem sex dies gestavi. Hem,
 Hembd her / dann dieses hab arripe pulicem illum
 ich sechs ganker Tag ange saltrantem,
 hab. Siehe da / greiff jenen
 Stob / den so herums hüpfet.

Jo. Laß die Stöbe hake Jo. Omittē nunc
 | Sagt | jetzt bleiben: Wie viel venationem pulicum?
 wirds

wirds bitten / wan man schon einen Floh in dieser Kammer tödret?

M. Eben so viel / als wann man einen Tropfen zehme von dem Rheinstrom.

B. Ja vielmehr von dem Meer selbst / oder von dem grossen Meer. Ich wil das Hembd nit mit dem gekreuzten Kragen / sondern das andere mit dem flachen Kragen. Dan was sind die Falten seihiger Zeit anders / als Nester oder Behälter (Herberge) der Läuse und der Flöhe?

M. Du narr / du wirst behend reich werden / du wirst reich und schwarz Vieh haben.

B. Das Vieh ist von Anzahl grösser / als vom Gewinn (es seynd solche) Gefeherden weislich allezeit lieber in der Nachbarschaft / als bey mir seihen wil. Befehl der Magd / daß sie diß Hembd in den Seiten wider justiche / und zwar mit einem seidenen Faden.

Quantulum erit pulicem unum in cubili hoc extinxisse?

M. Quantum guttam unam aquæ Rheni adimere.

B. Imò verò mar ipsi, vel Oceano. Nolo hanc subuculam colari rugato, sed alteram illam plano. Nā rugæ hæ quid aliud sunt hoc tempore, quàm nidi aut receptacula pediculorum & pulicum?

M. Inepte, existens repente dives, habebis pecus album & pecus aigrum.

B. Peculium numerosum magis, quàm quæstuosum: Et comites, quos malim semper videre in vicinâ, quàm domi meæ. Jube famulam resufero latera hujus subuculæ, & quidem filo serico.

S ij GoSim.

Gom. Sie hat keinen.

Gom. Non habet.

B. So mache sie es mit ei-
nem leinen / oder wollen oder
auch / wann es ihr also gefält /
mit einem auß Binken ge-
machten Faden. DieseMaad
hat niemahls / was nothig ist :
Was aber nicht nöthig ist / u-
berflüssig : Gleich wohl wil ich
nicht / daß du ein Prophet sey-
est. Thu / was ich dir befohlen
hab / und sage mir wieder.
Wahr sage du mir nicht / was
geschehen soll. Schlage den
Staub auß den ganzen Ho-
sen / (steube die ganze Hosen
aus.) Darnach kehre sie stei-
tig auß mit der Rehrbürste.
Gib mir auch reine Socken.
Dann diese sind nun voll
Schweiß / und stincken übel.
Pui / thue sie bald hinweg :
Der Gestank thut mir über
die massen leyd.

G. Willu das Futter
Hemdd?

G. Vis interulam?

B. Nein dann von dem
Sonnenschein nehm ich ab /
daß er werde ein warmer Tag
werden.

B. Non, nam ex luce
solis colligo, diem so-
re calidam.

G. Willu

G. Wiltu das Barshets-
kleid oder das Scharlachens /
oder das Seidene / oder das
Gebildete / oder das Wöllene /
oder das Trippene / oder wiltu
lieber das Sammete / oder a-
ber das Bursate ?

G. Vin vestem gossi-
pinam, an coccinam,
aot sericam, aut poly-
miam, aut laneam,
aut laneam hetero-
mallam, an potius se-
ricam heteromallam,
feu holosericam, an
verò subsericam ?

B. Das Wambff mit den
halben Ärmeln / oder den
schlechten Barsheten Rock
mit den langen Schleißen.

B. Thoracem illum
dimidiis manicis. &
tunicam simplicem
gossipinam, cum vin-
culis vestiariis oblon-

M. Was bedeut das ?
Wo geden kessu hinan-
gehen / daß du dich so wider
deinen Gebrauch buhest ? in-
sonderheit weil es ein Werk-
tag ist.

M. Quid istuc rei
est: Quidnam ire cogi-
tas, ut tam orneste
præter morem tuum?
præsertim cum sic di-
es profectus.

B. Warum hastu dann
das Seydene oder Taffete
Kleid angezogen / welches al-
tererst vom Schneider kosten
ist / da du doch ein Schamlöses
hast und ein alte Damastes
Kleid ?

B. Et tu cur induist
bombycinam leuem,
recentem ab officinâ,
cum habeas capripili-
am, & Damascenam
deditam ?

M. Ich sehe vielmehr auff
die Bequämlichkeit [Nusbar-
keit] der Kleider / als auff den
Wohlstand. [Zierde.] Die

Malv. Ego verò in
hisee meis magis cõ-
moditatem specto ve-
stitus, quàm ornatum

I iij

hat

n habet.
gitur, aut
am, si ita
eo. Nun-
ac habet
us, quod
opus, af-
d nolo; ef-
em. Exe-
atum me-
ncia Nea-
d sit futu-
ulverem è
libus cons
purga di-
scario illo
ones dato
os. Nam hi
xudati &
. Phui, a-
ceos con-
fendit me
limè.

erulam?
am ex luce
o, diem fo-

G. Wiltu

B. Hafften und die Rinden sind aufgangen. Du Bube/du machest sie allezeit unbetachtsam auß.

Malv. Ich habe lieber Kneuse und Kneustlöcher / welches feiner stehet / und welches einem im auß und anjehen nicht so sawer wird.

B. Es urtheilen hierüber nicht alle gleich (es sind hie rinnen nicht alle einerley Meynung) wie (dann auch) in andern allen. Dieses Brustuch lege in den Kassen / und lange es diesen gangen Sommer nicht herfür. Diese Deckeln seynd ihrer Schenckel alle fein retlich veraubet. Dieser Schoß ist auffgangen und zerrißen / laß ihn wieder machen. Aber siehe zu / daß kein heßliche Rade dran gemacht werden.

G. Das kan nicht fertig werde vor anderthab Stundem.

B. So stecke es mit einer Spennadel an / daß es nicht hange: Gib die Hosenbändel her.

B. Uacnuliisti & orbiculi sū relaxari. Tu imp robe, inconsideratē semper dissolvis.

Malv. Ego potius utor globulis & ocellis, quod est decentius, & minus in induendo & exuendo molestum.

B. Non est idem omnium iudicium in his, ut in reliquis omnib⁹. Pectorale hoc tunicæ condito in arcam, nec proferas totā ætate. Astrigmenta hæc strenuè sunt exarmata suis ferreis. Limbus hic est dilutus & disceptus, cura reficiendum Sed vide, ne adstantur deformes commissuræ.

G. Non poterit id perfici ante festuicidiam.

B. Adfige ergo aciculâ, ne pendeat: Dange: to pericelides.

Gom. Sie

Gom. Sie sind dar: die kleine Schuh mit den Pantoffeln (Tripp Schuh) mit dem langen Ober leder habe ich dir fertig gemacht/ und den Straub wohl darvon gewisheit.

B. Wi sche da den Schimmet von den Schuhen / und mache sie auch sauber.

Mal. Was ist der Nestel an dem Schuh?

B. Der wird an die Spanische Schuh gefestet/ bornen an der Fußsolen/ hier haben sie keine.

M. Und in Spanien kömpt der Gebrauch auch ab/ daß sie Schuh tragen wie die Franosen.

B. Lehne mir deinen Helfenbeinen Raum.

M. Wo ist dein Hötkeiner und zwar der Pariser?

B. Hastu gestern nicht gehört/ daß ich den Gomezulum geschossen habe?

M. Heißest du das Schlagen schellen?

B. Das war eben die Ur-

Gom. Adfunt: Calceos cum crepidis longi obstraguli paravi tibi, pulvere bene excusso.

B. Calceos potius exerce fitu, ac nitida.

Mal. Quid est ligula in calceo?

B. Illa adfuit calceis Hispanicis in sumâ plantâ, hic non habent.

M. Et in Hispaniâ jam desuecunt apponere, calceatu Gallico.

B. Accommoda mihi pectinem tuum eburneum.

M. Ubi est tuus ligneus, & quidem Parisiensis?

B. Non audisti heri me objurgantem Gomezulum?

M. Objurgare vocas tu ferire?

B. Hoc illud erat: fact:

sagt: Er hatte fünf oder sechs
der engen Zähne aus dem
Kamm zerbrochen / die wei-
ten schier alle miteinander.

M. Ich hab newlich einen
Scribenten gelessen / welcher
befahl (wolte haben /) daß
er mir mit einem Helsenbein
Kamm das Haupt kämmen
solte / also daß man vierzig-
mal vom Fordertheil des
Hauptes bis zum Scheitel
streichen solte / und von dan-
nen bis zum Hindertheil des
Hauptes. Was thustu ? das
heißt nicht kämmen / sondern
streichen / gib her den kamm.

B. Das heißt auch nicht
kämnen (das heißt auch nicht
gekämnet /) sondern fragen
oder kehren. Ich glaube du
habeß ein eulern Kopff.

M. Und ich glaube / du ha-
best einen Butternen / (auß
Butter gemacht) so gar dar-
festu ihn nicht anrühren.

C. Wiltu dann / daß wir
mit den Köpfen wider einan-
der lauffen ? (mit einander
stucken ?)

M. Ich wil nicht in Unsu-
nigkeit

Fregerat quinque aut
sex radios pectinis ex
densis, ex raris peno-
mnes.

M. Legi nuper scri-
ptorem quendam præ-
cipere, ut eburno pec-
tine pectamus caput,
quadragies ducto à
incipite ad verticem
& inde ad occipitium
Quid agis? Hoc non
est pectere; sed mulce-
re, cedo pectinem.

B. Neque istuc est
pectere, sed radere aut
vertere. Credo habere
te caput testaceum.

M. Et ego te bury-
raceum, aded non au-
des attingere.

B. Vin' tu igitur,
ut mutuo arietemus
capita?

M. Nolo tecum
nigkeit

inque aut
pectinis ex
ris penè o-

nuper scri-
endam præ-
burno pe-
mus caput,
ducto à
d verticem
occipitium
Hoc non
sed mulce-
tinem.

ie istuc est
radere aut
edo habere
taceum.

go te bury-
ed non au-
re.

tu igitur,
arietemus

blo recum
nigkeit

nigkeit mit die streiten / und
will meinen guten Verstand
nicht wagen an deinen Un-
verstand. Wasche nun einmal
die Hände und das Angesicht:
Aber sonderlich den Mund/
daß du bescheidener redest.

B. Wolte Gott/sich köndte
mein Sinn und Gemüth so
balt reinigenn/ gleich wie die
Hände. Gib das Handbecken
her.

M. Reibe ein wenig fleis-
siger die Knöchel an den Hän-
den / da noch der Unstat gar
dick anhänget.

B. Du irrest/ (meynest un-
recht/ wirst betrogen.) Dann
ich halte dafür/ daß sich die
Haut viel mehr entfärbet ha-
be/ und sey runkelich worden.
Gomezule geuß das Hand-
wasser auß in das heimliche
Gemach/uß gib mir die Hau-
be und den Hut mit den Span-
gß. Bring nun die Stiefel her.

G. Die Reifstiefeln?

B. Nein, sondern die Knie-
stiefeln. (Die man auff der
Gassen pflegt anzuhaben?)

contendere infania,
neq; comittam bonam
mentem meam cum
tuâ dementia. Abste-
jam tandem manus &
faciem. Sed os potissi-
mum, ut mundius lo-
quaris.

B. Utinam aded es-
tò animum perurga-
rem, ut manus, Dato
malluvium.

M. Confriça paulò
diligentius nodos i-
stos manus, quibus
hærent fordes densissi-
mæ.

B. Falleris, nam pu-
to, potius esse decolo-
ratam pellem, & ruga-
tam. Abjice has mal-
lurias Gomezu e, in
cloacam illam, & ce-
dò mihi reticulum &
pileum c. avatum. Ad-
fer jam ocreas.

G. Itineraria snè?

B. Non, sed urba-
nas.

G. Willst

G. Willst du die Spanische Kappe/oder den Mantel?	G. Vis cucullionem an pallium?
B. Wollen wir hinauf ge- hen?	B. Sumus forâs pro- dituri?
M. Warum nicht?	M. Quidni?
B. E bring den Regen- Mantel.	B. Adfer igitur la- cernam.

XXVII.

Spazierung.

XXVII.

Deambulatio.

Eadem. Persona.

M. Laß uns nun einmahl
fortgehen / daß wir nicht auß
der Hand lassen die Zeit hin-
auf zu spazieren.

B. Führe uns lieber H^{er}z
Christe die Wege/so dir ange-
neim sind/im Nahm^e des Vat-
ters des Sohns und des Heil.
& Geistes / Amen. O welche ein-
schöne Morgē röthe! Sie mag
wohl RosenFarb und gülden
genennet werden/(wie sie daß
auch die Poeten nennen) wie
bin ich so froh / daß ich aufge-
standen bin. Laß uns aus der
Stadt gehen / dann ich habe
diese ganze Woche keinen Fuß

M Prodeamus jam
tandem, ne amitta-
mus è manibus deam-
bulandi tempus.

B. Duc nos Christe,
per vias tibi gratas, in
nomine patris, & Filii
& Spiritus sancti, A-
men, O quàm formo-
sa aurora! verè rosea
& [ut Poetæ vocant]
aurea, quàm gaudeo,
me surrexisse! Exea-
mus urbem, nam ego
hâc totâ hebdomade
pedem portâ non ex-
tuli. Sed quò ibimus

auf